

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht über die aktualisierten Stabilitäts- und Konvergenzprogramme 2006/2007 der EU-Mitgliedstaaten

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Einleitung	1
II. Horizontale Diskussion im ECOFIN-Rat	2
III. Überblick über die Stabilitäts- und Konvergenzprogramme aller EU-Mitgliedstaaten	3
IV. Das deutsche Stabilitätsprogramm	10
V. Eurogruppenvereinbarung zu den Haushaltspolitiken der Eurozonen-Länder ...	10
VI. Tabellenanhang	11

I. Einleitung

Mit Beginn der 3. Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) am 1. Januar 1999 sind die Geld- und Wechselkurspolitik aus der nationalen in die gemeinschaftliche Verantwortung übergegangen. Um realwirtschaftliche Verwerfungen innerhalb der WWU zu vermeiden und die Stabilität der gemeinsamen Währung zu sichern, sieht der EG-Vertrag eine verstärkte haushaltspolitische Überwachung und Koordinierung der Wirtschaftspolitiken der Mitgliedstaaten der EU vor. Dazu gehört die Vorlage jährlich aktualisierter Stabilitäts- und Konvergenzprogramme durch die Mitgliedstaaten der EU. Nach der Verordnung (EG) Nr.1466/97 erstellen die Mitgliedstaaten, die den Euro eingeführt haben, Stabilitätsprogramme, die anderen Mitgliedstaaten Konvergenzprogramme. In den Programmen legen die Mitgliedstaaten unter anderem Informationen zur Entwicklung des Haushaltssaldos und der Staatsverschuldung, zu den makroökonomischen Annahmen ihrer Haushaltsplanungen, zur langfristigen Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen und zu den wichtigsten finanz- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen vor.

Die jährlichen Aktualisierungen der Programme müssen der Europäischen Kommission (KOM) bis 1. Dezember eines jeden Jahres vorliegen. Grundlage der Programme der einzelnen Mitgliedstaaten ist (bis auf Österreich) das im Herbst 2006 vorliegende makroökonomische Szenario.¹

Der Berichtszeitraum der jüngsten Aktualisierungen umfasst zumindest die Jahre 2005 bis 2009, einzelne Staaten – darunter auch Deutschland – haben auch Projektionen bis zum Jahr 2010 geliefert, Italien und Großbritannien sogar bis zum Jahr 2011.

Die KOM analysiert die Programme im Hinblick auf die inhaltlichen und formalen Vorgaben, leitet ihre Bewertungen dem Rat der Wirtschafts- und Finanzminister (ECOFIN-Rat) zu und veröffentlicht sie. Der ECOFIN-Rat hat am 27. Februar 2007 die Programme von 20 Mitgliedstaaten und am 27. März 2007 die Programme fünf weiterer Mitgliedstaaten erörtert und eine Stellungnahme hierzu abgegeben. Die Programme Österreichs und Tschechiens wurden am 10. Juli 2007 im ECOFIN-Rat diskutiert.

Zunächst werden alle Stabilitäts- und Konvergenzprogramme im Überblick dargestellt, darauf wird auf das deutsche Stabilitätsprogramm und die Ratsstimmung

¹ Die makroökonomischen Voraussetzungen in der EU haben sich seitdem weiter deutlich verbessert. Nach der Frühjahrsprognose der KOM ist jetzt in der EU insgesamt mit einem Wirtschaftswachstum von 2,9 Prozent des BIP im Jahr 2007 und 2,7 Prozent des BIP im Jahr 2008 (bzw. 2,6 Prozent des BIP und 2,5 Prozent des BIP in der Eurozone) zu rechnen. Damit wurden die diesjährigen Wachstumspogosen sowohl für die EU als auch für die Eurozone insgesamt gegenüber dem Herbst um einen halben Prozentpunkt angehoben. Den aktuellen Prognosen der KOM zufolge wird in der EU in 2007 ein gesamtstaatliches Defizit von 1,2 Prozent des BIP (in der Eurozone von 1,0 Prozent des BIP) erreicht werden. Noch im Herbst rechnete KOM für dieses Jahr mit deutlich höheren Defiziten für die EU und die Eurozone (-1,6 Prozent des BIP bzw. -1,5 Prozent des BIP).

zum Programm explizit eingegangen und zum Abschluss wird die Eurogruppenvereinbarung zur mittelfristigen Haushaltspolitik vorgestellt.

Auf die einzelnen EU-Staaten bezogene KOM-Schätzungen vom Frühjahr dieses Jahres sind im Tabellenanhang (neben den KOM-Schätzungen aus dem Herbst letzten Jahres sowie den Programmplanungen der Mitgliedstaaten) aufgeführt.

Die Ratsstellungen zu allen Programmen stehen in deutscher Sprache auf der Internetseite des Bundesfinanzministeriums zur Verfügung (http://www.bundesfinanzministerium.de/cln_03/nn_3404/DE/Service/Downloads/Abt_E/Uebersicht_Ratsstellungen,templateId=raw,property=publicationFile.zip).

II. Horizontale Diskussion im ECOFIN-Rat

Die deutsche Ratspräsidentschaft hat in enger Zusammenarbeit mit der Kommission und dem Ratssekretariat eine Verfahrensänderung im Hinblick auf die Debatte der Stabilitäts- und Konvergenzprogramme vorgenommen. Diese ermöglicht eine länderübergreifende, horizontale Diskussion zu politisch interessanten Fragen, wie der Plausibilität des Weges zum Mittelfristziel², der Nutzung von „guten Zeiten“³ zum Defizitabbau im Sinne des Stabilitäts- und Wachstumspakts (SWP) und der Frage bestehender Risiken für die Nachhaltigkeit öffentlicher Finanzen. Zu diesem Zweck wurden die Mitgliedstaaten in drei Gruppen eingeteilt.

- In der ersten Gruppe befinden sich Länder, die ihr Mittelfristziel erreicht haben (Niederlande, Irland, Estland, Finnland, Schweden, Dänemark, Spanien, Bulgarien und Lettland).
- In der zweiten Gruppe befinden sich Länder, die ihr Mittelfristziel noch nicht erreicht haben (Frankreich, Slowenien, Zypern, Litauen, Luxemburg, Belgien und Rumänien)
- In der dritten Gruppe befinden sich Länder, die sich im Defizitverfahren befinden (Deutschland, Italien, Großbritannien, Portugal, Ungarn, Polen, Slowakei, Griechenland und Malta).⁴

Das Stabilitätsprogramm von Österreich sowie das Konvergenzprogramm von Tschechien wurden auf der Rats-tagung im Juli behandelt, da diese Staaten ihre Programme aufgrund von Regierungsbildungsprozessen erst später eingereicht haben.⁵

² Unter Mittelfristziel wird das Ziel eines nahezu ausgeglichenen oder einen Überschuss aufweisenden Haushalts in konjunkturbereinigter Form verstanden, so dass einmalige und befristete Maßnahmen nicht angerechnet werden. Mittelfristziele werden länderspezifisch festgelegt und bewegen sich innerhalb einer Spanne zwischen – 1 Prozent des BIP und einem ausgeglichenen oder einen Überschuss aufweisenden Haushalt, wobei Deutschland einen Wert von 0 erreichen soll.

³ Diese liegen in der Regel dann vor, wenn das Wirtschaftswachstum eines Landes oberhalb seines Potentialwachstums liegt (so genannter positiver Output-Gap).

⁴ Deutschland, Griechenland und Malta wurden erst am 5. Juni 2007 aus dem Defizitverfahren entlassen, so dass diese Staaten zum Zeitpunkt der ECOFIN-Befassung ihrer Programme noch im Defizitverfahren standen.

Die horizontale Einteilung hat im Vergleich zur bisherigen, rein einzelfallbezogenen Debatte den Vorteil, dass der ECOFIN-Rat ein Land auch relativ zu anderen beurteilen kann. Mit der beschriebenen Verfahrensstraffung hat die deutsche Präsidentschaft ein Ziel ihres ECOFIN-Programms erreicht. Formal wurden vom Rat – wie bisher üblich – die Stellungnahmen zu den Programmen der einzelnen Länder vom ECOFIN-Rat verabschiedet.

Aus der horizontalen Debatte lässt sich folgendes festhalten:

- Die gute Wirtschaftslage wirkt sich bereits positiv auf die nationalen Haushalte aus.
- Die „guten Zeiten“ sollten zum Schuldenabbau und zum Abbau struktureller Defizite⁶ genutzt werden; eine pro-zyklische Ausgabenpolitik, die sich in einigen Mitgliedstaaten abzeichnet, ist zu vermeiden.
- In einzelnen Staaten gibt es Handlungsbedarf bei der langfristigen Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen. In diesen Ländern müssten breit angelegte Reformen, vor allem bei den Rentensystemen, erfolgen, um Fortschritte zu erzielen.
- Bei einzelnen Staaten ist die makroökonomische Stabilität (z. B. aufgrund wachsender Leistungsbilanzdefizite oder Inflation) besonders zu beachten.

Bei den Beratungen wurden aus der ersten Gruppe (Mittelfristziel erreicht) die Länder Finnland, Schweden und Dänemark angesichts ihrer besonders nachhaltigen Finanz- und Wirtschaftspolitik positiv hervorgehoben. Aufgrund der durchgehend sinkenden strukturellen Überschüsse bzw. des steigenden strukturellen Defizits in Lettland wurde jedoch bei nahezu allen Staaten aus dieser Gruppe auf die Gefahr einer pro-zyklischen Finanzpolitik hingewiesen. Das Risiko der langfristigen Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen (Betrachtungshorizont bis zum Jahr 2050) wurde bei allen Ländern dieser Gruppe außer bei Irland, Spanien und Bulgarien als gering bezeichnet.

In der zweiten Ländergruppe (Mittelfristziel noch nicht erreicht) wurden Luxemburg und Zypern für ihre erfolgreichen Anstrengungen zur Erreichung ihrer Mittelfristziele positiv hervorgehoben; Luxemburg wird es laut Programm bereits im Jahre 2007 erreichen und Zypern im Jahre 2008. Allerdings entsprechen die jährlichen Abbauschritte beim strukturellen Defizit in einigen Ländern dieser Gruppe (Frankreich, Slowenien und Rumänien) nicht immer dem Richtwert aus dem SWP von mindestens 0,5 Prozent des BIP pro Jahr⁷ und in Rumänien gibt es Anzeichen für eine pro-zyklische Finanzpolitik.

⁵ Österreich hat sein Mittelfristziel noch nicht erreicht und wird daher im Folgenden (unabhängig von der getrennten ECOFIN-Befassung) im Rahmen von Gruppe 2 dargestellt. Die Tschechische Republik ist im Defizitverfahren und wird entsprechend in Gruppe 3 abgehandelt.

⁶ Strukturelle Defizite sind um konjunkturelle und Einmalmaßnahmen sowie andere temporäre Effekte bereinigte Defizite.

⁷ Mit der Reform des SWP hat das strukturelle Defizit an Bedeutung für die Bewertung der Programme gewonnen: Der reformierte SWP sieht vor, dass ein EU-Mitgliedstaat, der das Mittelfristziel noch nicht erreicht hat, seinen strukturellen Saldo als Richtwert um 0,5 Prozent des BIP pro Jahr verbessert.

In der dritten Ländergruppe (Länder im übermäßigen Defizitverfahren) wurden bei den Ländern Malta, Griechenland und Deutschland die erheblichen Fortschritte beim Abbau des Defizits der öffentlichen Haushalte gewürdigt. Diese Länder wurden noch während der deutschen Ratspräsidentschaft aus dem Defizitverfahren entlassen. In anderen Ländern gibt es teils noch erheblichen Handlungsbedarf. So lag das Haushaltsdefizit in Ungarn bei über 10 Prozent des BIP im Jahr 2006 und die Schuldenstandsquoten in Italien und Griechenland betragen im Jahr 2006 über 100 Prozent des BIP. In Polen und der Slowakei werden zudem die von der Kommission attestierten „guten Zeiten“ im Sinne des SWP nicht hinreichend zum Defizitabbau genutzt. Es bestehen in einigen Staaten dieser Gruppe hohe Risiken für die langfristige Nachhaltigkeit der öffentlichen Haushalte (Griechenland, Portugal und Ungarn).

Das Konvergenzprogramm Tschechiens geht trotz hohem Wirtschaftswachstum von einer Abweichung vom vereinbarten Defizitabbaupfad aus, so dass der Rat beim Defizitverfahren eine Verschärfung empfohlen hat (Feststellung, dass die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichend sind). Die Kommission hat angekündigt, im Herbst neue Empfehlungen vorzulegen. Die Finanzpolitik Österreichs zeichnet sich insbesondere durch einen wenig ehrgeizigen Abbau des strukturellen Defizits aus, allerdings liegt das nominale Defizit deutlich unter 3 Prozent des BIP.

III. Überblick über die Stabilitäts- und Konvergenzprogramme aller EU-Mitgliedstaaten

III.1 Länder, die ihr Mittelfristziel erreicht haben

Die meisten Länder dieser Gruppe erwarten nach einem kräftigen BIP-Wachstum im Jahr 2006 für das Jahr 2007 wieder ein leicht schwächeres oder gleich bleibendes Wachstum. Trotz deutlicher Wachstumsverlangsamungen erwarten Lettland und Estland die höchsten Wachstumsraten in dieser Gruppe für 2007. Die Länder mit den niedrigsten Prognosen für das BIP-Wachstum für 2007 sind Dänemark, Finnland und die Niederlande. Für das Jahr 2008 rechnet in dieser Gruppe nur Bulgarien mit einer Wachstumsbelebung im Vergleich zum Vorjahr.

Kein Land aus dieser Gruppe weist dieses Jahr eine Schuldenstandsquote aus, die über dem Referenzwert des Maastricht-Vertrags von 60 Prozent liegt. Zudem gehen alle Länder von einem weiteren Rückgang der Schuldenstandsquote in den kommenden Jahren aus. Die niedrigste Quote weist im Jahr 2007 das Programm von Estland auf, die höchste Quote das Programm der Niederlande.

Die Programme der Länder dieser Gruppe, außer Lettland, weisen Überschüsse der öffentlichen Haushalte über den gesamten Zeitraum 2007 bis 2009 aus. Die höchsten Überschüsse im Jahr 2007 werden für die skandinavischen Länder prognostiziert. In den Folgejahren gehen

Abbildung 1

BIP-Wachstum gegenüber Vorjahr in Prozent

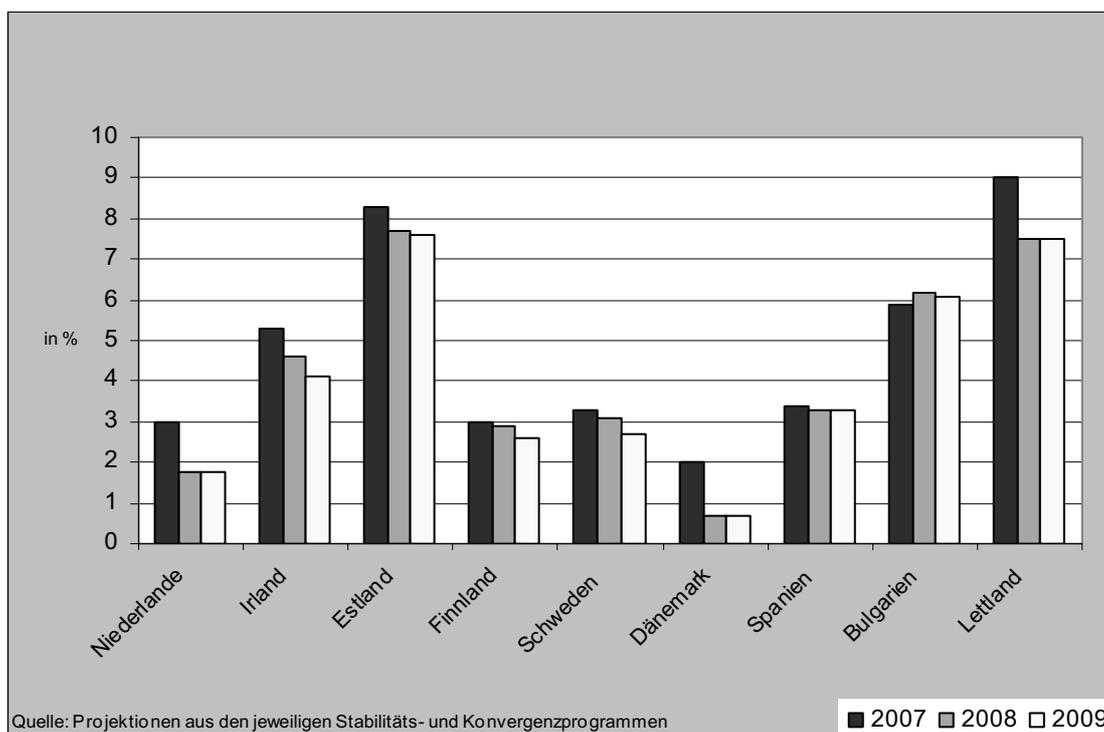


Abbildung 2

Schuldenstand in Relation zum BIP in Prozent

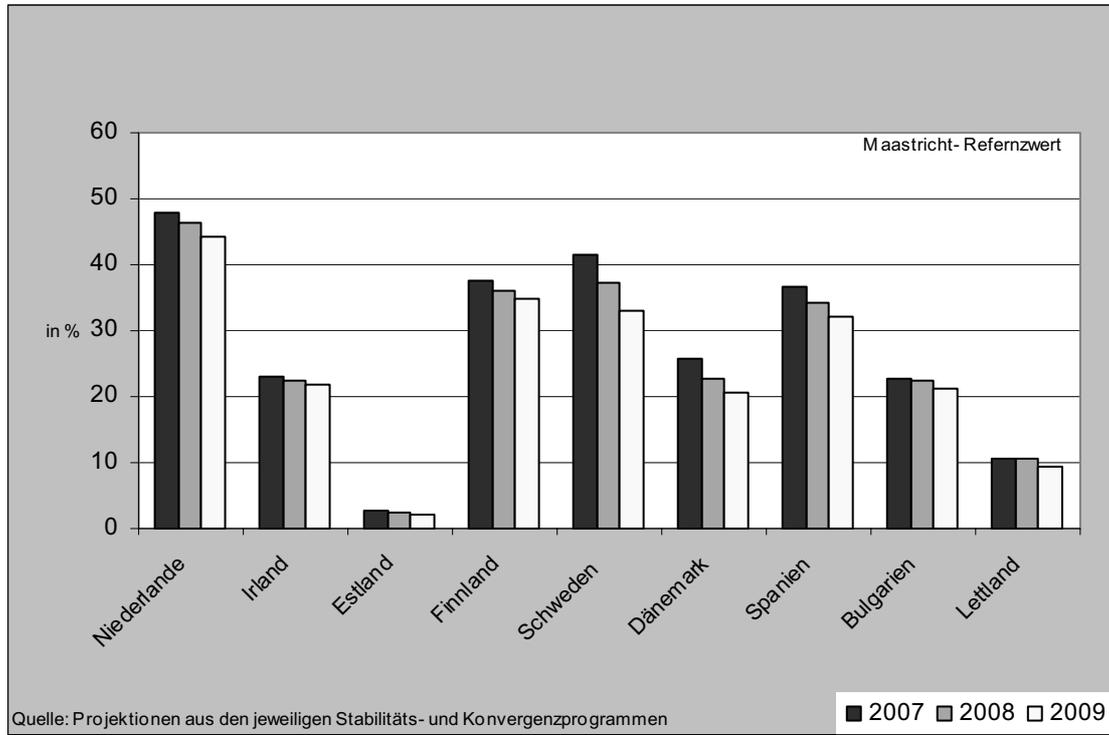


Abbildung 3

Finanzierungssaldo in Relation zum BIP in Prozent

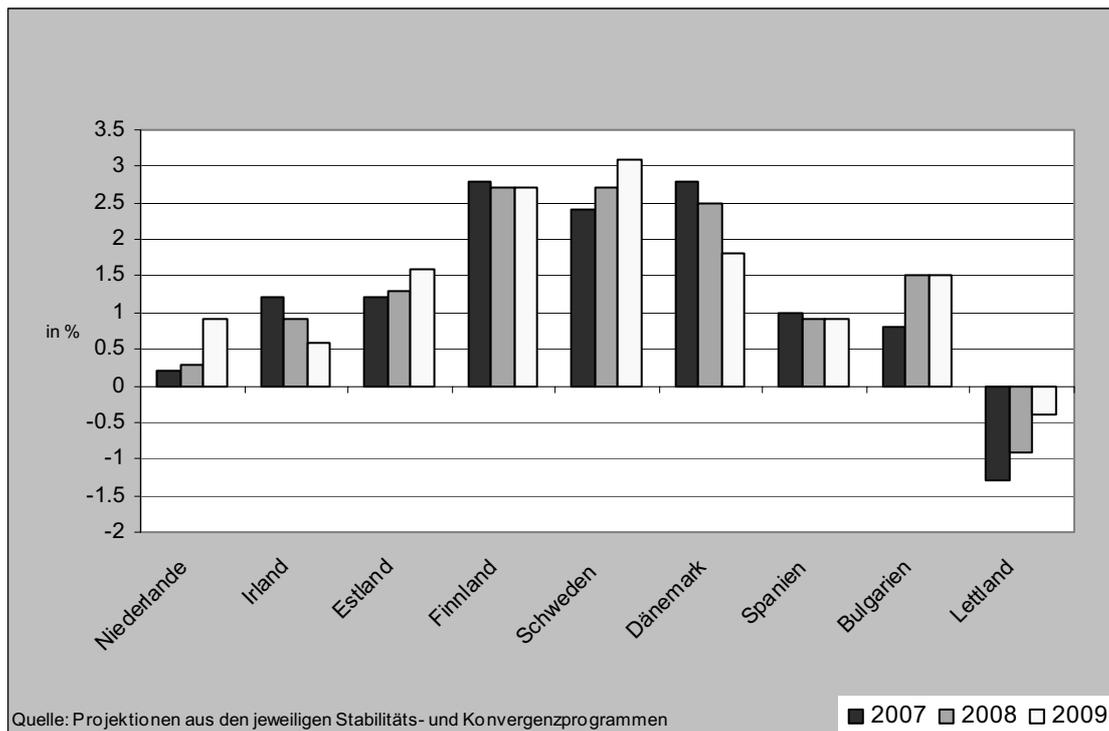
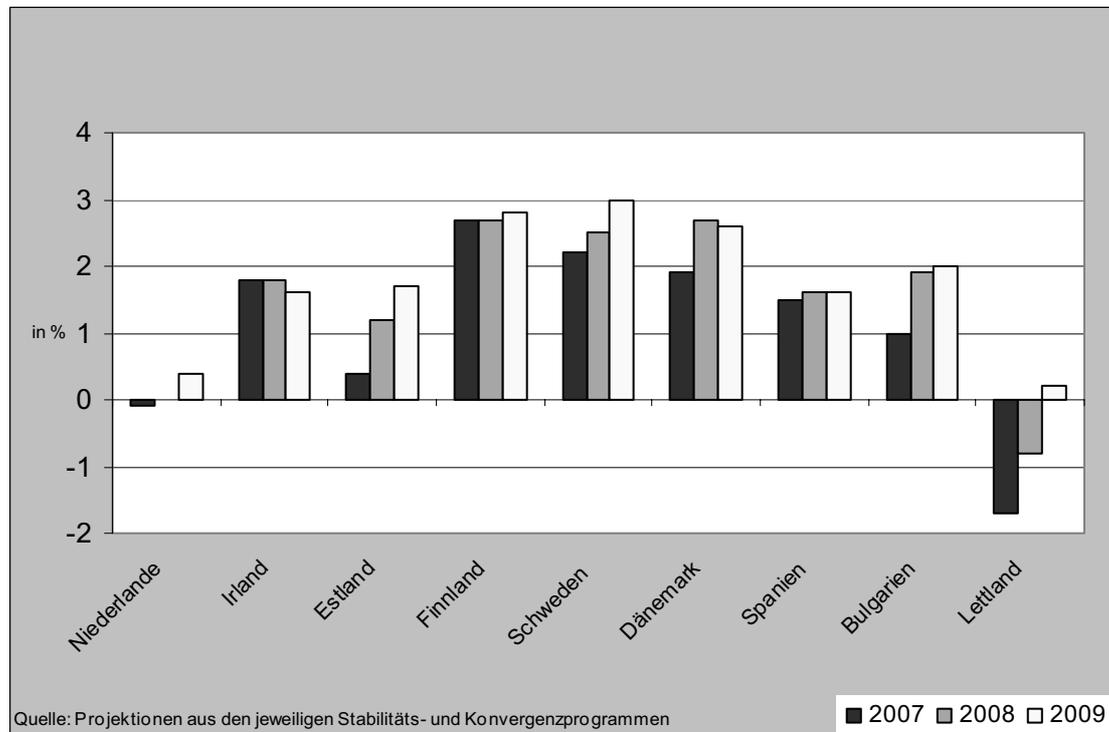


Abbildung 4

Struktureller Finanzierungssaldo in Relation zum BIP in Prozent



die Programme der Niederlande, von Estland und von Schweden von einer weiteren Erhöhung der Überschüsse in jedem Jahr aus; hingegen erwarten Irland und Dänemark einen Rückgang in jedem Jahr.

Im Jahr 2006 lagen in allen Ländern dieser Gruppe, außer Lettland, strukturelle Überschüsse⁸ vor, die plangemäß in 2007 abnehmen werden. In den Niederlanden wird von einem strukturellen Defizit im Jahr 2007 ausgegangen und in Lettland wird sich das vorhandene strukturelle Defizit nahezu verdoppeln. Allerdings sehen die meisten Programme für die Folgejahre gleich bleibende oder steigende strukturellen Überschüsse vor, nur in Irland und Dänemark sollen sie laut Programm im Jahr 2009 wieder sinken. Die höchsten strukturellen Überschüsse im Jahr 2007 erwarten Finnland und Schweden.

III.2 Länder, die ihr Mittelfristziel noch nicht erreicht haben

Auch die meisten Länder dieser Gruppe erwarten nach einem kräftigen BIP-Wachstum im Jahr 2006 für das Jahr 2007 wieder ein schwächeres oder gleich bleibendes Wachstum. Einzige Ausnahme ist Zypern, für dessen BIP auch in den Folgejahren eine leicht steigende Tendenz prognostiziert wird. Trotz starker Rückgänge erwarten Litauen und Rumänien für 2007 die höchsten Wachstumsraten dieser Gruppe. Die niedrigsten Wachstumsraten für

das Jahr 2007 enthalten die Programme von Frankreich⁹ und Belgien.

Mit Belgien, Frankreich, Österreich und Zypern weisen vier Länder dieser Gruppe laut Programm für das Jahr 2007 Schuldenstandsquoten auf, die über dem Referenzwert des Maastricht-Vertrags von 60 Prozent des BIP liegen. Frankreich und Zypern erwarten eine Unterschreitung des Wertes in ihrem ProgrammhORIZONT (Frankreich im Jahre 2010 und Zypern im Jahr 2008). Die Programme von Luxemburg und Rumänien weisen die niedrigsten Schuldenstandsquoten dieser Gruppe auf.

Die meisten Länder dieser Gruppe erwarten einen Rückgang des Defizits der öffentlichen Haushalte im Jahr 2007. Ausnahme ist Rumänien, das mit einer Erhöhung seines Defizits im Jahr 2007 rechnet. Die höchsten Defizite der öffentlichen Haushalte im Jahr 2007 erwarten Frankreich und Rumänien. Alleine das Programm Belgiens weist einen Überschuss aus. Für die Folgejahre prognostizieren alle Programme weitere Reduktionen des Defizits, in Luxemburg soll im Jahr 2009 ein Überschuss erzielt werden.

Außer in Rumänien geht man in allen anderen Ländern von der Erfüllung der verschiedenen Mittelfristziele im ProgrammhORIZONT aus.

⁸ Strukturelle Überschüsse sind um konjunkturelle und Einmalmaßnahmen sowie andere temporäre Effekte bereinigte Überschüsse.

⁹ Frankreich weist in seinem Stabilitätsprogramm zwei Wachstums-Szenarien aus. Grundlage dieses Berichts ist das pessimistische Szenario (analog zur französischen Finanzplanung).

Abbildung 5

BIP-Wachstum gegenüber Vorjahr in Prozent

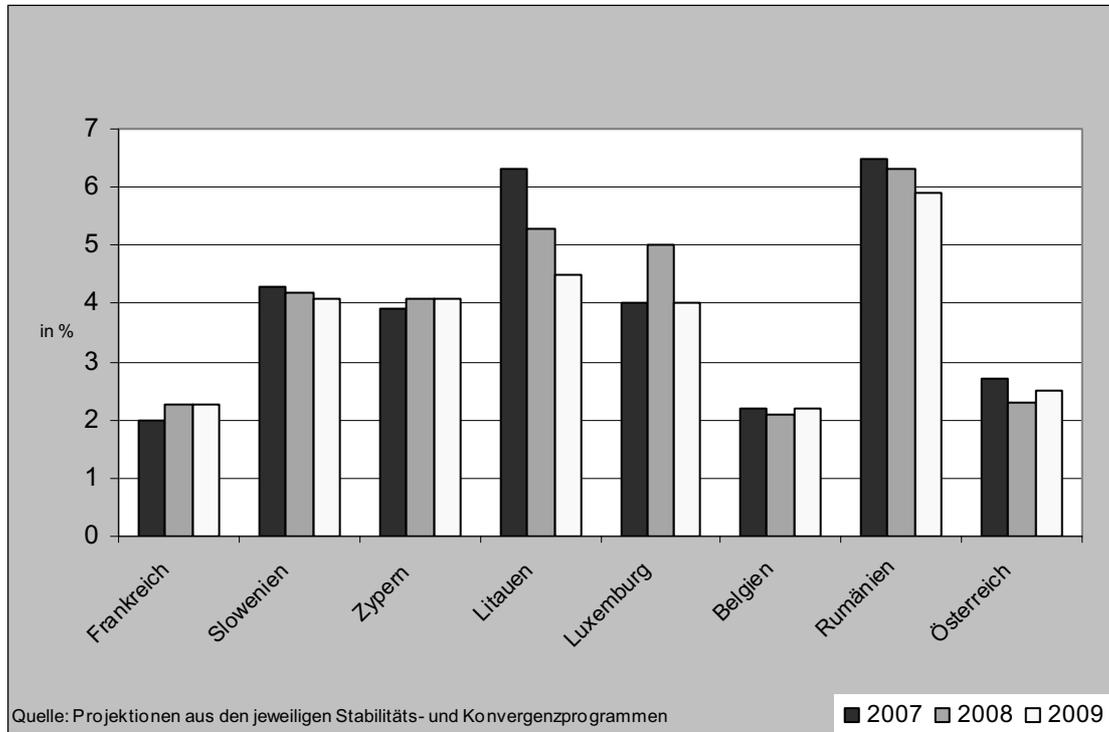


Abbildung 6

Schuldenstand in Relation zum BIP in Prozent

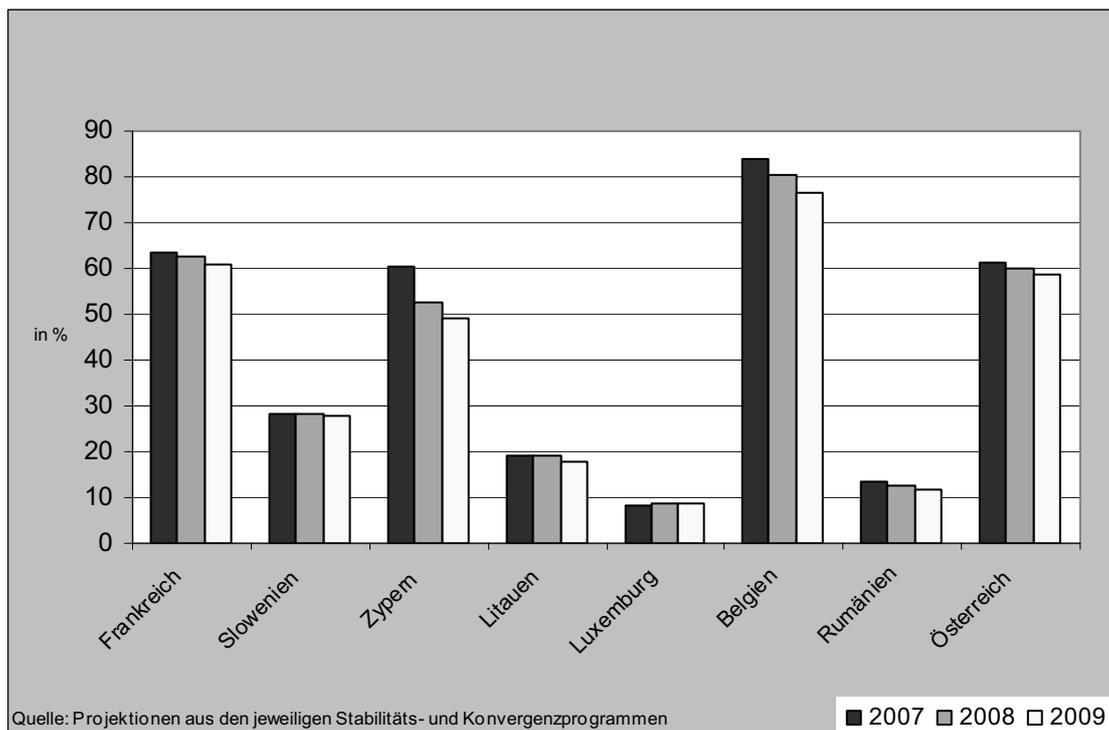


Abbildung 7

Finanzierungssaldo in Relation zum BIP in Prozent

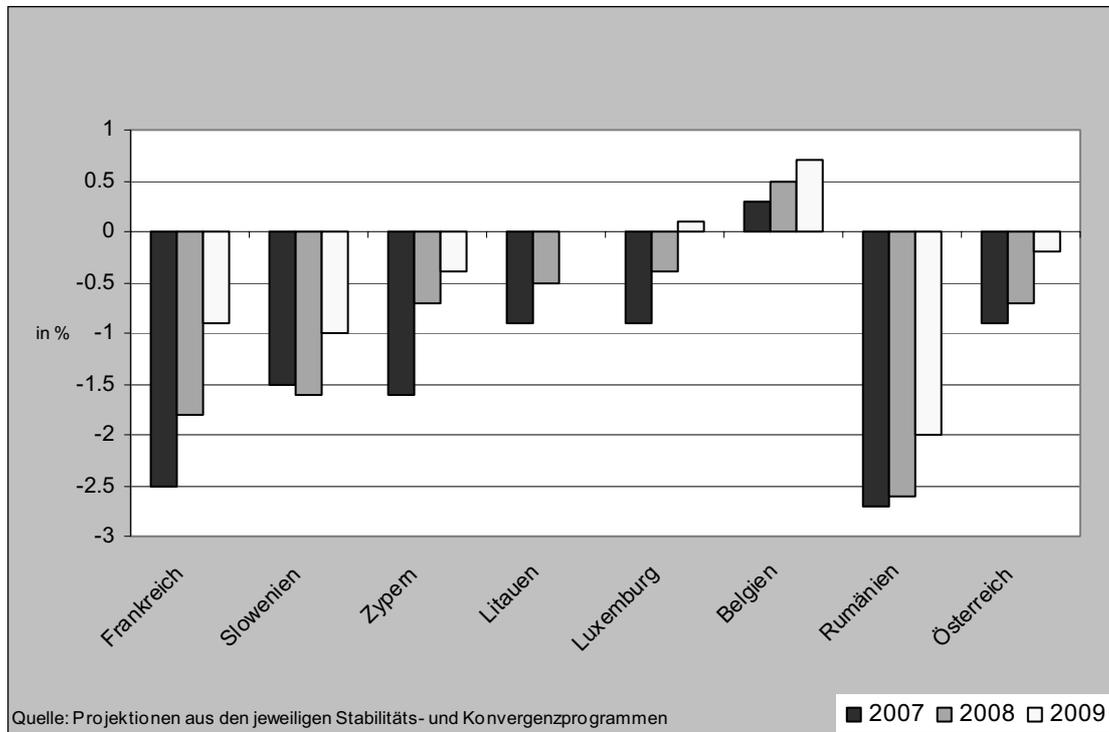
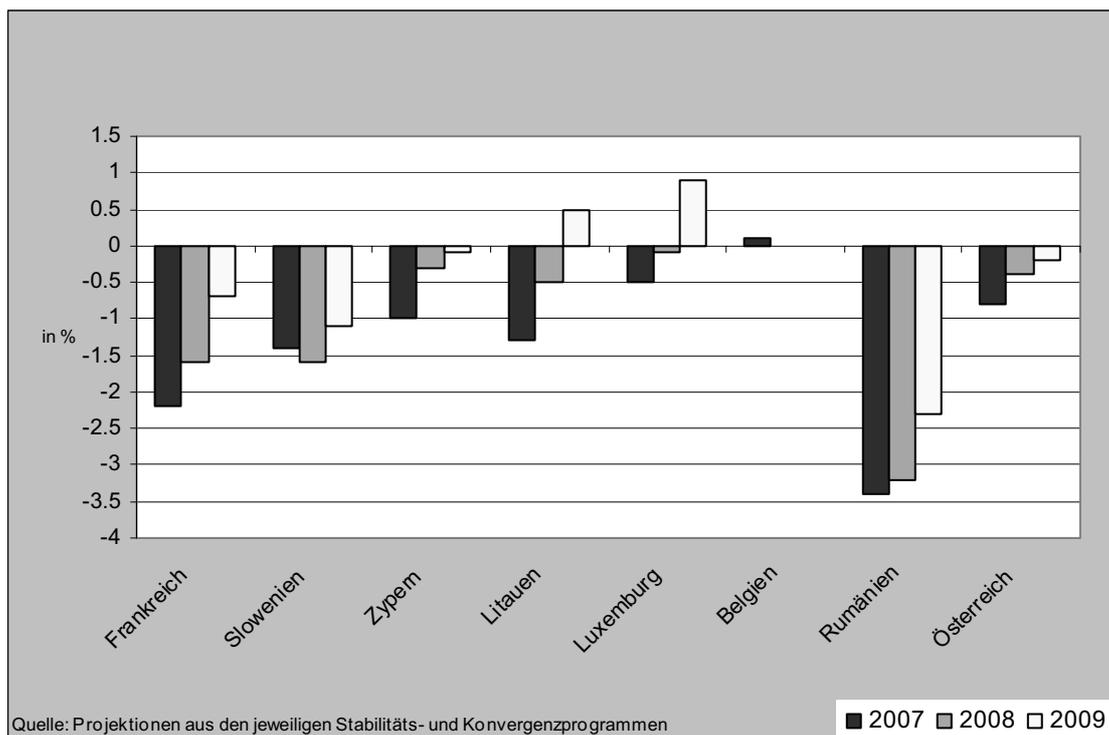


Abbildung 8

Struktureller Finanzierungssaldo in Relation zum BIP in Prozent



III.3 Länder, die sich im Defizitverfahren befinden

Bei den Prognosen der Entwicklung des BIP-Wachstums der Länder dieser Gruppe ergibt sich ein uneinheitliches Bild. In Portugal, der Slowakei und in Malta wird mit einem höheren Wachstum im Jahr 2007 im Vergleich zum Jahr 2006 gerechnet. In Deutschland, Italien, und Polen wird hingegen eine Dämpfung des Wachstums für das Jahr 2007 prognostiziert. Auch in den Folgejahren bleibt das Bild uneinheitlich. Großbritannien¹⁰, die Slowakei und Tschechien rechnen mit einem schwächeren Wirtschaftswachstum im Jahr 2008 im Vergleich zu 2007.

In den meisten Ländern dieser Gruppe wird für das Jahr 2007 eine Schuldenstandsquote prognostiziert, die über dem Maastricht-Referenzwert von 60 Prozent des BIP liegt. Besonders hohe Schuldenstandsquoten im Jahr 2007 weisen die Stabilitätsprogramme von Italien und Griechenland aus. Schuldenstandsquoten von unter 60 Prozent des BIP im Jahr 2007 erwarten

Großbritannien, Polen¹¹, Slowakei und Tschechien. In den Folgejahren weisen die meisten Programme dieser Gruppe eine abfallende Tendenz der Schuldenstandsquoten bis zum Ende des Programmzeitraums auf.

¹⁰ Wie Frankreich weist auch Großbritannien in seinem Konvergenzprogramm zwei Wachstums-Szenarien aus. Auch im Falle Großbritanniens wird in diesem Bericht das pessimistische Szenario zugrunde gelegt (analog zur britischen Finanzplanung).

Für das Jahr 2007 prognostizieren alle Länder dieser Gruppe einen Rückgang des Defizits der öffentlichen Haushalte, wobei das Stabilitätsprogramm Deutschlands mit 1,5 Prozent des BIP das niedrigste Defizit im Jahr 2007 ausweist. Auch in den Folgejahren sollen die Defizite der öffentlichen Haushalte weiter abnehmen, das Konvergenzprogramm von Malta prognostiziert sogar einen leichten Überschuss im Jahr 2009.

Der strukturelle Finanzierungssaldo ist in allen Ländern dieser Gruppe im Jahre 2007 negativ. Nur die Stabilitätsprogramme von Italien und Portugal prognostizieren ein Erreichen des Mittelfristziels in der jeweiligen Programmperiode (2011 bzw. 2010), allerdings ist die Zielerreichung nach Ansicht der EU-Kommission in beiden Fällen mit Risiken behaftet. Das niedrigste strukturelle Defizit weist 2007 mit 1,5 Prozent das Programm Deutschlands auf.

¹¹ Das Konvergenzprogramm Polens weist für Finanzierungssaldo, strukturelles Finanzierungssaldo und Schuldenstandsquote jeweils zwei verschiedene Werte für jedes Jahr aus. Die in diesem Bericht genannten Werte enthalten zum Zwecke der Vergleichbarkeit mit anderen Staaten auch bestimmte Kosten der polnischen Rentenreform für den Staatshaushalt, die auf rund 2 Prozent des BIP pro Jahr geschätzt werden. Polen hat von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht, wonach beim Konvergenzprogramm 2006 letztmalig die genannten Kenngrößen auch ohne die Belastungen für die öffentlichen Haushalte ausgewiesen werden können, die sich durch die Rentenreform ergeben.

Abbildung 9

BIP-Wachstum gegenüber Vorjahr in Prozent

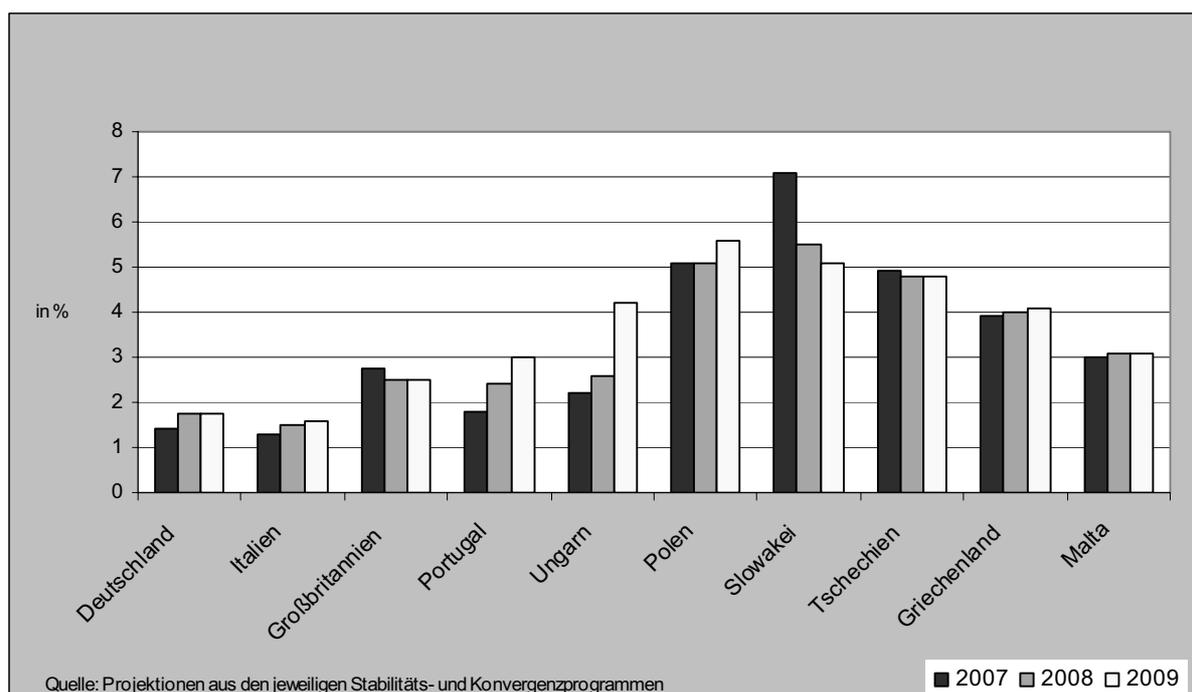


Abbildung 10

Schuldenstand in Relation zum BIP in Prozent

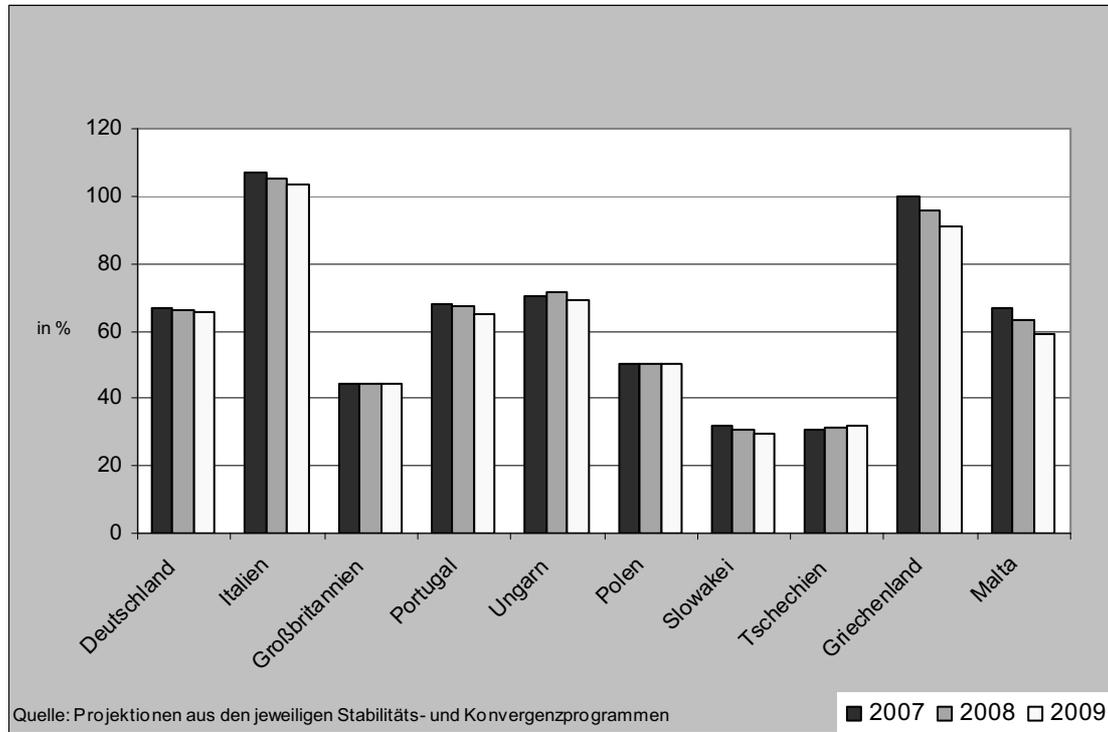


Abbildung 11

Finanzierungssaldo in Relation zum BIP in Prozent

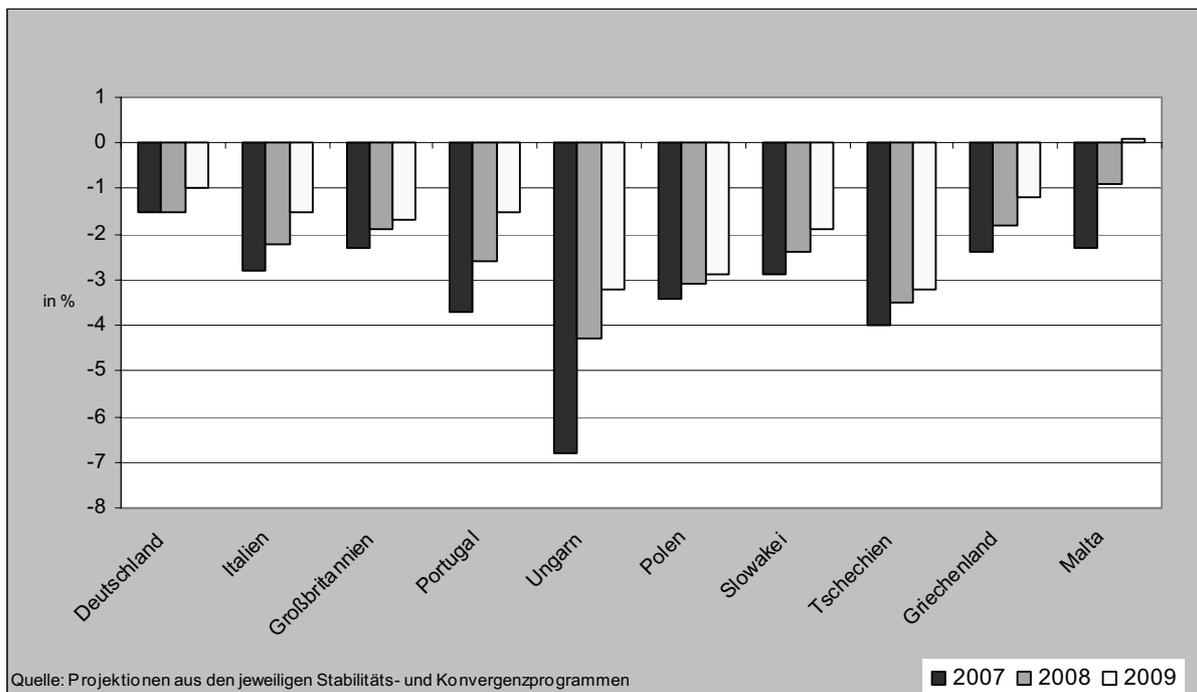
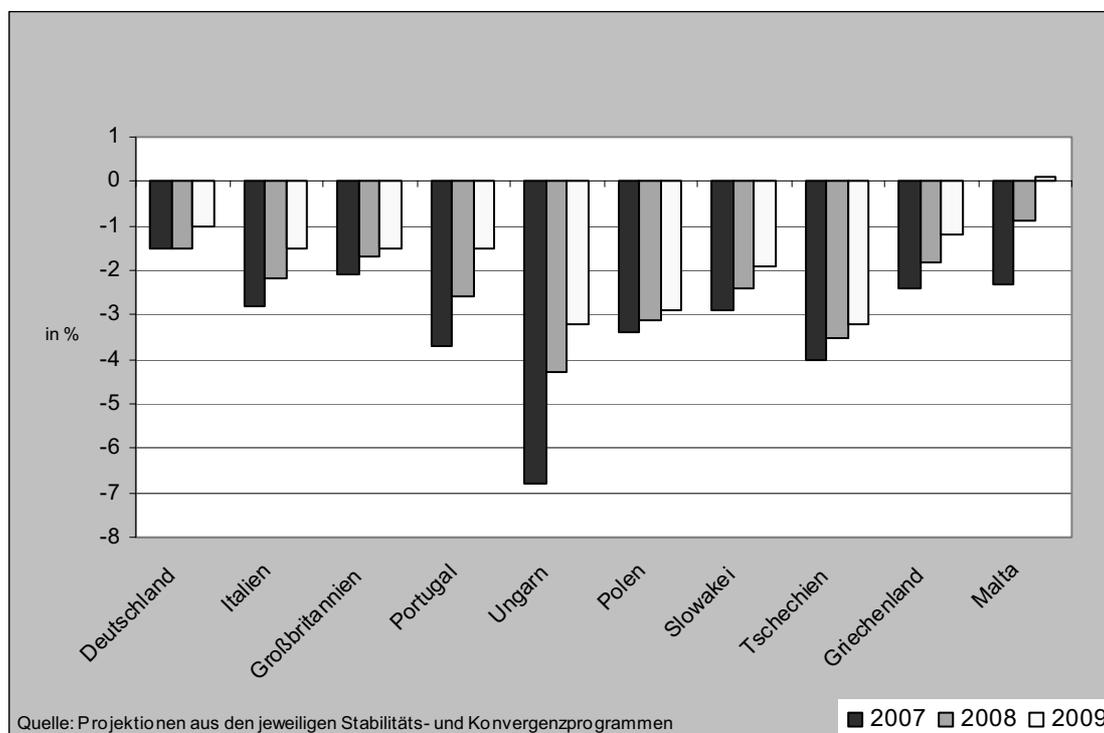


Abbildung 12

Struktureller Finanzierungssaldo in Relation zum BIP in Prozent



IV. Das deutsche Stabilitätsprogramm

Neben einer konsequenten Konsolidierungspolitik ist es den deutlich über den Schätzungen liegenden Steuereinnahmen im Jahr 2006 insbesondere aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung zu verdanken, dass das Stabilitätsprogramm Deutschlands im Jahr 2006 – bereits ein Jahr vor Ablauf der vom Rat gesetzten Frist – ein Defizit des Staatshaushalts von deutlich unter dem Maastricht-Referenzwert von 3 Prozent des BIP ausweist. Mittlerweile steht der Ist-Wert fest, der mit 1,6 Prozent des BIP nochmals klar unterhalb der Prognose des Stabilitätsprogramms liegt. Jüngste Schätzungen bestätigen, dass für das Jahr 2007 mit einem weiteren signifikanten Rückgang des nominalen Defizits zu rechnen ist. Auch bezüglich des strukturellen Defizits projiziert das deutsche Programm, außer im Jahr 2008, eine Verringerung von mindestens 0,5 Prozent des BIP pro Jahr.

Deutschland wird vom Rat aufgefordert, zusätzliche Einnahmen – auch aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung – für den Defizitabbau bzw. zur Erreichung des Mittelfristziels vor Ablauf des Programmzeitraums, zu verwenden. Zugleich sollte sichergestellt werden, dass die Unternehmenssteuerreform die Haushaltskonsolidierung nicht gefährdet. Des Weiteren seien zusätzliche Reformen, vor allem im Gesundheitswesen notwendig, um das Risiko der langfristigen Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen zu senken. Maßgeblich werde auch die

Umsetzung der Föderalismusreform II sein, welche die Modernisierung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen und eine Verbesserung der Haushaltsdisziplin zum Ziel hat.

Der ECOFIN-Rat hat das Defizitverfahren gegen Deutschland am 5. Juni 2007 beendet. Mit dieser Entscheidung bestätigte der ECOFIN-Rat die wirtschafts- und finanzpolitische Strategie der Bundesregierung. Deutschland ist es im Jahre 2006 mit 1,6 Prozent des BIP gelungen, sein Defizit glaubwürdig und nachhaltig unter den EG-vertraglich vorgegebenen Referenzwert von 3 Prozent des BIP zurückzuführen. Nach den Prognosen der KOM wird das deutsche Defizit weiter auf 0,6 Prozent des BIP im Jahr 2007 sinken. Zudem gelang der Abbau des strukturellen Defizits 2006 um nahezu 1 Prozentpunkt des BIP und im Jahre 2007 wird das strukturelle Defizit nach Berechnungen in der Frühjahrsprognose der KOM um einen weiteren $\frac{3}{4}$ Prozentpunkt des BIP auf 1,4 Prozent des BIP sinken.

V. Eurogruppenvereinbarung zu den Haushaltspolitiken der Eurozonen-Länder

In der Eurogruppensitzung am Rande des informellen Treffens der ECOFIN-Minister in Berlin (20. bis 21. April 2007) haben die Finanzminister der Eurozone eine Orientierungsdebatte zu den Haushaltspolitiken geführt. Die dabei beschlossenen Orientierungen sollen den

Finanzministern gemeinsam mit den Ratsstellungennahmen zu den Stabilitätsprogrammen als Leitlinien für Ihre Haushaltsplanung 2008 dienen. Demnach sollen die ökonomisch guten Zeiten im Einklang mit den Vorgaben des reformierten SWP genutzt werden, um die Haushaltskonsolidierung fortzusetzen. Dabei haben die Finanzminister ihren Willen bekundet, bis zum Jahr 2010 ein Erreichen ihrer jeweiligen mittelfristigen Haushaltsziele anzustreben. Für Deutschland bedeutet dies einen gesamtstaatlich strukturell ausgeglichenen Haushalt.

Die französische Regierung hat inzwischen erklärt, alles zu tun, um sich an diese Vereinbarung zu halten und ihren Haushalt bis 2010 auszugleichen. Als Voraussetzung wurde allerdings genannt, dass die Wirtschaft nach den Reformen stärker als erwartet ansteigt. Im September soll bereits ein aktualisiertes Stabilitätsprogramm vorgelegt werden. In diesem Programm sollen alle geplanten Strukturereformen detailliert aufgelistet und ausgeführt werden, welche Auswirkungen dies auf den Haushalt und den Abbau der Neuverschuldung haben könnte.

VI. Tabellenanhang

Stabilitäts- und Konvergenzprogramme 2006/2007

Länder	BIP-Wachstum [in v. H.]				Finanzierungssaldo [in v. H. des BIP]				Struktureller Finanzierungssaldo** [in v. H. des BIP]				Bruttostaatsschulden [in v. H. des BIP]			
	2006	2007	2008	2009	2006	2007	2008	2009	2006	2007	2008	2009	2006	2007	2008	2009
1. Gruppe:	Mittelfristziel wurde von den Ländern erreicht															
Niederlande																
Programm 2006	3.3	3.0	1.8	1.8	0.1	0.2	0.3	0.9	0.4	-0.1	0.0	0.4	50.2	47.9	46.3	44.2
KOM Frühjahr 2007*	2.9	2.8	2.6		0.6	-0.7	0.0		1.1	-0.4	0.1		48.7	47.7	45.9	
KOM Herbst 2006*	3.0	2.9	2.6		0.0	0.1	0.3		0.6	0.4	0.3		50.5	47.8	45.4	
Irland																
Programm 2006	5.4	5.3	4.6	4.1	2.3	1.2	0.9	0.6	2.7	1.8	1.8	1.6	25.1	23.0	22.4	21.9
KOM Frühjahr 2007*	6.0	5.0	4.0		2.9	1.5	1.0		3.0	1.8	1.6		24.9	23.0	21.7	
KOM Herbst 2006*	5.3	5.3	4.3		1.2	0.9	0.4		1.7	1.6	1.5		25.8	24.4	23.6	
Estland																
Programm 2006	11.0	8.3	7.7	7.6	2.6	1.2	1.3	1.6	1.4	0.4	1.2	1.7	3.7	2.6	2.3	2.1
KOM Frühjahr 2007*	11.4	8.7	8.2		3.8	3.7	3.5		3.3	3.5	3.8		4.1	2.7	2.3	
KOM Herbst 2006*	10.9	9.5	8.4		2.5	1.6	1.3		1.5	1.0	1.3		4.0	2.7	2.1	
Finnland																
Programm 2006	4.5	3.0	2.9	2.6	2.9	2.8	2.7	2.7	2.9	2.7	2.7	2.8	39.1	37.7	36.2	35.0
KOM Frühjahr 2007*	5.5	3.1	2.7		3.9	3.7	3.6		3.7	3.5	3.6		39.1	37.0	35.2	
KOM Herbst 2006*	4.9	3.0	2.6		2.9	2.9	2.9		2.9	2.8	2.9		38.8	37.3	35.8	
Schweden																
Programm 2006	4.0	3.3	3.1	2.7	3.0	2.4	2.7	3.1	3.0	2.2	2.5	3.0	46.5	41.5	37.4	33.0
KOM Frühjahr 2007*	4.4	3.8	3.3		2.2	2.2	2.4		2.1	1.9	1.9		46.9	42.1	37.7	
KOM Herbst 2006*	4.0	3.3	3.1		2.8	2.4	2.5		2.7	2.1	2.1		46.7	42.6	38.7	
Dänemark																
Programm 2006	2.7	2.0	0.7	0.7	3.1	2.8	2.5	1.8	2.2	1.9	2.7	2.6	29.8	25.8	22.7	20.5
KOM Frühjahr 2007*	3.1	2.3	2.0		4.2	3.7	3.6		3.7	3.3	3.8		30.2	25.0	20.0	
KOM Herbst 2006*	3.0	2.3	2.2		3.2	3.3	3.1		3.8	4.2	4.6		29.8	25.7	23.2	
Spanien																
Programm 2006	3.8	3.4	3.3	3.3	1.4	1.0	0.9	0.9	1.8	1.5	1.6	1.6	39.7	36.6	34.3	32.2
KOM Frühjahr 2007*	3.9	3.7	3.4		1.8	1.4	1.2		2.3	1.8	1.7		39.9	37.0	34.6	
KOM Herbst 2006*	3.8	3.4	3.3		1.5	1.1	0.9		1.9	1.6	1.4		39.7	37.0	34.7	
Bulgarien																
Programm 2006	5.9	5.9	6.2	6.1	3.2	0.8	1.5	1.5	3.2	1.0	1.9	2.0	25.3	22.7	22.3	21.1
KOM Frühjahr 2007*	6.1	6.1	6.2		3.3	2.0	2.0		2.8	1.6	1.8		22.8	20.9	19.0	
KOM Herbst 2006*	6.0	6.0	6.2		3.3	1.8	1.7		3.2	1.8	1.9		25.8	21.8	17.9	
Lettland																
Programm 2006	11.5	9.0	7.5	7.5	-0.4	-1.3	-0.9	-0.4	-0.9	-1.7	-0.8	0.2	10.7	10.5	10.6	9.4
KOM Frühjahr 2007*	11.9	9.6	7.9		0.4	0.2	0.1		0.0	0.0	0.4		10.0	8.0	6.7	
KOM Herbst 2006*	11.0	8.9	8.0		-1.0	-1.2	-1.2		-1.3	-1.3	-0.9		11.1	10.6	10.3	
Euro-Zone																
KOM Frühjahr 2007*	2.7	2.6	2.5		-1.6	-1.0	-0.8						69.0	66.9	65.0	
KOM Herbst 2006*	2.6	2.1	2.2		-2.0	-1.5	-1.3						69.4	68.0	66.9	
EU27																
KOM Frühjahr 2007*	3.0	2.9	2.7		-1.7	-1.2	-1.0						61.7	59.9	58.3	
KOM Herbst 2006*	2.8	2.4	2.4		-2.0	-1.6	-1.4						62.5	61.4	60.4	

* Frühjahrsprognose der EU-Kommission, Mai 2007, bzw. Herbstprognose, Nov. 2006

** Einmalmaßnahmen und andere befristete Maßnahmen sowie konjunkturelle Einflüsse sind herausgerechnet worden; für die EU sowie für die Eurozone werden keine strukturellen Finanzierungssalden berechnet.

noch Stabilitäts- und Konvergenzprogramme 2006/2007

Länder	BIP-Wachstum [in v. H.]				Finanzierungssaldo [in v. H. des BIP]				Struktureller Finanzierungssaldo** [in v. H. des BIP]				Bruttostaatsschulden [in v. H. des BIP]			
	2006	2007	2008	2009	2006	2007	2008	2009	2006	2007	2008	2009	2006	2007	2008	2009
2. Gruppe:	Mittelfristziel wurde von den Ländern noch nicht erreicht															
Frankreich***																
Programm 2006	2.0	2.0	2¼	2¼	-2.7	-2.5	-1.8	-0.9	-2.5	-2.2	-1.6	-0.7	64.6	63.6	62.6	60.7
	bis 2,5	bis 2,5	bis 3,0	bis 3,0	-2.7	-2.5	-1.5	-0.2					64.6	63.6	61.9	58.9
KOM Frühjahr 2007*	2.0	2.4	2.3		-2.5	-2.4	-1.9		-2.3	-2.1	-1.5		63.9	62.9	61.9	
KOM Herbst 2006*	2.2	2.3	2.1		-2.7	-2.6	-2.2		-2.6	-2.3	-1.8		64.7	63.9	63.3	
Slowenien																
Programm 2006	4.7	4.3	4.2	4.1	-1.6	-1.5	-1.6	-1	-1.4	-1.4	-1.6	-1.1	28.5	28.2	28.3	27.7
KOM Frühjahr 2007*	5.2	4.3	4.0		-1.4	-1.5	-1.5		-1.5	-1.7	-1.7		27.8	27.5	27.2	
KOM Herbst 2006*	4.8	4.2	4.5		-1.6	-1.6	-1.5		-1.5	-1.6	-1.7		28.4	28	27.6	
Zypern																
Programm 2006	3.7	3.9	4.1	4.1	-1.9	-1.6	-0.7	-0.4	-1.9	-1.0	-0.3	-0.1	64.7	60.5	52.5	49
KOM Frühjahr 2007*	3.8	3.8	3.9		-1.5	-1.4	-1.4		-1.2	-1.1	-1.1		65.3	61.5	54.8	
KOM Herbst 2006*	3.8	3.8	3.9		-1.9	-1.7	-1.7		-1.4	-1.2	-1.2		64.8	62.2	59.6	
Litauen																
Programm 2006	7.8	6.3	5.3	4.5	-1.2	-0.9	-0.5	0	-1.8	-1.3	-0.5	0.5	18.4	19.2	19	17.7
KOM Frühjahr 2007*	7.5	7.3	6.3		-0.3	-0.4	-1.0		-0.6	-0.6	-1.0		18.2	18.6	19.9	
KOM Herbst 2006*	7.8	7.0	6.5		-1	-1.2	-1.3		-1.4	-1.4	-1.2		18.9	19.6	19.8	
Luxemburg																
Programm 2006	5.5	4.0	5.0	4.0	-1.5	-0.9	-0.4	0.1	-1.3	-0.5	-0.1	0.9	7.5	8.2	8.5	8.5
KOM Frühjahr 2007*	6.2	5.0	4.7		0.1	0.4	0.6		0.5	0.6	0.8		6.8	6.7	6	
KOM Herbst 2006*	5.5	4.5	4.2		-1.5	-0.5	-0.3		-1.1	-0.2	0.1		7.4	7.3	7.1	
Belgien																
Programm 2006	2.7	2.2	2.1	2.2	0	0.3	0.5	0.7	-0.4	0.1			87.7	83.9	80.4	76.6
KOM Frühjahr 2007*	3.1	2.3	2.2		0.2	-0.1	-0.2		-0.4	-0.1	0.1		89.1	85.6	82.6	
KOM Herbst 2006*	2.7	2.3	2.2		-0.2	-0.5	-0.5		0.1	-0.1	-0.1		89.4	86.3	83.2	
Rumänien																
Programm 2006	8.0	6.5	6.3	5.9	-2.3	-2.7	-2.6	-2	-3.0	-3.4	-3.2	-2.3	12.8	13.5	12.6	11.7
KOM Frühjahr 2007*	7.7	6.7	6.3		-1.9	-3.2	-3.2		-2.2	-3.5	-3.3		12.4	12.8	13.1	
KOM Herbst 2006*	7.2	5.8	5.6		-1.4	-2.6	-2.6		-2.0	-3.1	-2.9		13.7	13.9	14.4	
Österreich																
Programm 2006	3.1	2.7	2.3	2.5	-1.1	-0.9	-0.7	-0.2	-1.0	-0.8	-0.4	-0.2	62.2	61.2	59.9	58.5
KOM Frühjahr 2007*	3.1	2.9	2.5		-1.1	-0.9	-0.8		-1.0	-1.1	-1.2		62.2	60.6	59.2	
KOM Herbst 2006*	3.1	2.6	2.1		-1.3	-1.2	-1		-1.2	-1.2	-1.0		62.1	60.9	59.8	
Euro-Zone																
KOM Frühjahr 2007*	2.7	2.6	2.5		-1.6	-1.0	-0.8						69.0	66.9	65.0	
KOM Herbst 2006*	2.6	2.1	2.2		-2.0	-1.5	-1.3						69.4	68.0	66.9	
EU27																
KOM Frühjahr 2007*	3.0	2.9	2.7		-1.7	-1.2	-1.0						61.7	59.9	58.3	
KOM Herbst 2006*	2.8	2.4	2.4		-2.0	-1.6	-1.4						62.5	61.4	60.4	

*** Frankreich hat in seinem Programm kein Basis-Szenario entworfen, sondern nur je ein Szenario für das niedrigste bzw. das höchste Wachstum

noch Stabilitäts- und Konvergenzprogramme 2006/2007

Länder	BIP-Wachstum [in v. H.]				Finanzierungssaldo [in v. H. des BIP]				Struktureller Finanzierungssaldo** [in v. H. des BIP]				Bruttostaatsschulden [in v. H. des BIP]			
	2006	2007	2008	2009	2006	2007	2008	2009	2006	2007	2008	2009	2006	2007	2008	2009
3. Gruppe:	Länder befanden sich zum Zeitpunkt der Ratsbefassung im Defizitverfahren															
Deutschland****																
Programm 2006	2.3	1.4	1.75	1.75	-2.1	-1.5	-1.5	-1.0	-2	-1 1/2	-1 1/2	-1	68.0	67.0	66.5	65.5
KOM Frühjahr 2007*	2.7	2.5	2.4		-1.7	-0.6	-0.3		-1.5	-0.8	-0.7		67.9	65.4	63.6	
KOM Herbst 2006*	2.4	1.2	2		-2.3	-1.6	-1.2		-2.2	-1.4	-1.2		67.8	67.7	67.3	
Italien																
Programm 2006	1.6	1.3	1.5	1.6	-5.7	-2.8	-2.2	-1.5	-3.9	-2.5	-1.9	-1.2	107.6	106.9	105.4	103.5
KOM Frühjahr 2007*	1.9	1.9	1.7		-4.4	-2.1	-2.2		-2.6	-1.6	-1.8		106.8	105.0	103.1	
KOM Herbst 2006*	1.7	1.4	1.4		-4.7	-2.9	-3.1		-3.6	-2.5	-2.6		107.2	105.9	105.7	
Großbritannien																
Programm 2006	2.75	2.75	2.5	2.5	-2.8	-2.3	-1.9	-1.7	-2.5	-2.1	-1.7	-1.5	43.7	44.1	44.2	44.2
		bis 3,25	bis 3	bis 3												
KOM Frühjahr 2007*	2.8	2.8	2.5		-2.8	-2.6	-2.4		-2.6	-2.5	-2.1		43.5	44.0	44.5	
KOM Herbst 2006*	2.7	2.6	2.4		-2.9	-2.8	-2.5		-2.7	-2.6	-2.2		43.2	44.1	44.7	
Portugal																
Programm 2006	1.4	1.8	2.4	3.0	-4.6	-3.7	-2.6	-1.5	-3.4	-2.6	-1.8	-1.2	67.4	68.0	67.3	65.2
KOM Frühjahr 2007*	1.3	1.8	2.0		-3.9	-3.5	-3.2		-2.9	-2.7	-2.6		64.7	65.4	65.8	
KOM Herbst 2006*	1.2	1.5	1.7		-4.6	-4.0	-3.9		-3.7	-3.2	-3.2		67.4	69.4	70.7	
Ungarn																
Programm 2006	4.0	2.2	2.6	4.2	-10.1	-6.8	-4.3	-3.2	-9.8	-5.6	-3.7	-3.0	67.5	70.1	71.3	69.3
KOM Frühjahr 2007*	3.9	2.4	2.6		-9.2	-6.8	-4.9		-9.4	-6.1	-4.6		66.0	67.1	68.1	
KOM Herbst 2006*	4.0	2.4	2.7		-10.1	-7.4	-5.6		-10.3	-6.5	-5.1		67.6	70.9	72.7	
Polen*****																
Programm 2006	5.4	5.1	5.1	5.6	-3.9	-3.4	-3.1	-2.9	-4.1	-3.6	-3.2	-3.0	48.9	50.0	50.3	50.2
KOM Frühjahr 2007*	6.1	6.1	5.5		-3.9	-3.4	-3.3		-4.0	-3.6	-3.3		47.8	48.4	49.1	
KOM Herbst 2006*	5.2	4.7	4.8		-4.2	-4.0	-3.9		-4.3	-4.1	-3.9		49.3	51.0	51.6	
Slowakei																
Programm 2006	6.6	7.1	5.5	5.1	-3.7	-2.9	-2.4	-1.9	-3.5	-3.2	-2.9	-2.5	33.1	31.8	31.0	29.7
KOM Frühjahr 2007*	8.3	8.5	6.5		-3.4	-2.9	-2.8		-3.3	-3.4	-3.3		30.7	29.7	29.4	
KOM Herbst 2006*	6.7	7.2	5.7		-3.4	-3.0	-2.9		-3.3	-3.3	-3.3		33.0	31.6	31.0	
Tschechien																
Programm 2006	6.0	4.9	4.8	4.8	-3.5	-4.0	-3.5	-3.2	-3.9	-4.4	-3.9	-3.5	30.6	30.5	31.3	32.2
KOM Frühjahr 2007*	6.1	4.9	4.9		-2.9	-3.9	-3.6		-2.8	-4.1	-3.8		30.4	30.6	30.9	
KOM Herbst 2006*	6.0	5.1	4.7		-3.5	-3.6	-3.2		-3.6	-4.1	-3.6		30.9	30.8	31.0	
Griechenland																
Programm 2006	4.0	3.9	4.0	4.1	-2.6	-2.4	-1.8	-1.2	-3.4	-2.8	-2.3	-1.8	104.1	100.1	95.9	91.3
KOM Frühjahr 2007*	4.3	3.7	3.7		-2.6	-2.4	-2.7		-3.9	-3.6	-3.4		104.6	100.9	97.6	
KOM Herbst 2006*	3.8	3.7	3.7		-2.6	-2.6	-2.4		-3.7	-3.3	-3.1		104.8	101.0	96.4	
Malta																
Programm 2006	2.9	3.0	3.1	3.1	-2.6	-2.3	-0.9	0.1	-2.9	-2.0	-1.0	-0.4	68.3	66.7	63.2	59.4
KOM Frühjahr 2007*	2.9	3.0	2.8		-2.6	-2.1	-1.6		-2.7	-2.6	-1.6		66.5	65.9	64.3	
KOM Herbst 2006*	2.3	2.1	2.2		-2.9	-2.7	-2.9		-3.5	-2.5	-2.7		69.6	69.0	68.6	
Euro-Zone																
KOM Frühjahr 2007*	2.7	2.6	2.5		-1.6	-1.0	-0.8						69.0	66.9	65.0	
KOM Herbst 2006*	2.6	2.1	2.2		-2.0	-1.5	-1.3						69.4	68.0	66.9	
EU27																
KOM Frühjahr 2007*	3.0	2.9	2.7		-1.7	-1.2	-1.0						61.7	59.9	58.3	
KOM Herbst 2006*	2.8	2.4	2.4		-2.0	-1.6	-1.4						62.5	61.4	60.4	

**** Inzwischen steht der Finanzierungssaldo von Deutschland mit -1,6% des BIP für das Jahr 2006 fest.

***** Polen hat von seinem Wahlrecht gebrauch gemacht, wonach beim Konvergenzprogramm 2006 letztmalig die Haushaltszahlen auch ohne die Belastungen für die öffentlichen Haushalte ausgewiesen werden können, die sich durch die von Polen implementierte Rentenreform ergeben. Die hier genannten Zahlen erhalten zur besseren Vergleichbarkeit diese Belastungen.

